



Forum

Umwelt

*Das Infomedium des Gemeindeverbandes
für Umweltschutz in der Region Amstetten*

Anfängliche Mittelstufe, Ausgabe 3 / 2015
Zugestellt durch Postnet
Einzelverkaufspreis Euro 2,-

Thema



Viel Energie
im Mostviertel

Lesen Sie mehr auf Seite 2 und 3

Service



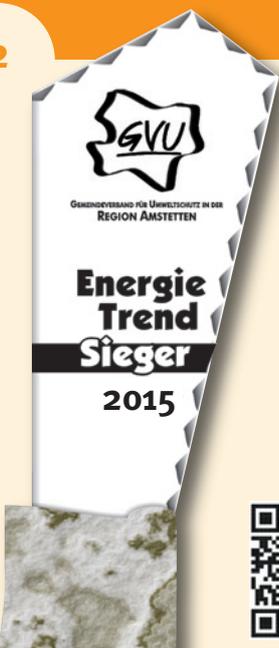
Folder
„Altpapier“
zum herausnehmen

Seite 7 und 8



Ihr persönliches Exemplar
zum Herausnehmen!





Der Energietrend wird jährlich vom Umweltverband für besondere Leistungen vergeben



Zahlreiche Teilnehmer informierten sich über die aktuellen Energieförderungen

Allhartsberg Energietrendgewinner 2015



Seit einigen Jahren vergibt der Umweltverband den jährlichen Energietrend

Ausgezeichnet werden dabei Projekte und Aktivitäten von Gemeinden in den Bereichen Umwelt und Energie, wie beispielsweise ein hoher Eigenversorgungsgrad mit Biomasse oder besonders niedrige Verbräuche in den gemeindeeigenen Gebäuden. Heuer heimste den Preis die Marktgemeinde Allhartsberg ein. Seit 2012 arbeitet ein neunköpfiges Team, unter der Leitung von UGR Johann Heigl, einen ambitionierten Maßnahmenplan im Rahmen des e5 Programmes ab.

Ziel in Allhartsberg das vierte „e“

Ziel ist es möglichst nachhaltig und energieeffizient bei sämtlichen Gemeindeaktivitäten zu sein bzw. noch besser zu werden. Das e5 Programm unterstützt Gemeinden Klimaschutzmaßnahmen zu setzen. Je nach Grad der erreichten Energieeffizienz erhält eine Gemeinde bis zu fünf „e“. Allhartsberg steht aktuell bei drei „eee“.

Im Bezirk Amstetten ist Allhartsberg die einzige e5-Gemeinde, in gesamt Niederösterreich gibt es 10 Gemeinden, wobei nur Baden und Großschönau bereits ein viertes „eee“ haben. Seinen Ursprung hat das Programm in Vorarlberg, wo es vor mehr als 10 Jahren entwickelt wurde. Das Hauptaugenmerk liegt auf sechs energierelevanten Handlungsfeldern:

- Gemeindeentwicklungsplanung und Baubewilligung
- Gemeindееigene Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung: Energie, Wasser, Abwasser, Abfall
- Mobilität
- Interne Organisation
- Bewusstseinsbildung, Motivation, Kommunikation und Kooperation.

In diesen sechs Bereichen werden die Umsetzungsgrade und Potenziale der Gemeinde erhoben und versucht zu verbessern. (ze)



Energietrend 2015: Die glücklichen Vertreter der Siebergemeinde Allhartsberg mit den GUV-Verantwortlichen und Gastreferenten

Klima-Energie-Modellregionen Amstetten Nord & Süd

Keine Abhängigkeit von teuren Erdölimporten, keine Furcht vor Gaskrisen



Stattdessen Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie aus der Region. Die österreichischen Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) verfolgen dieses Ziel. 104 Klima- und Energie-Modellregionen gibt es derzeit in Österreich. Mit der KEM Amstetten Nord und KEM Amstetten Süd ist der Bezirk Amstetten und die Statuarstadt Waidhofen/Ybbs ebenfalls Teil dieser Energiebewegung.

Ziel ist es, die regionalen Ressourcen sinnvoll für die Energieversorgung zu nutzen, die Energieeffizienz zu steigern und Energie zu sparen.

Aktivitäten in der Region

Es wurde eine Energie-Datenbank aufgebaut, die wesentliche Aussagen über den Energieverbrauch in der jeweiligen Gemeinde zulässt. Gemeindevetreter bekommen auch Unterstützung bei Fragen zur Gebäudesanierung, Photovoltaik oder Bürgerbeteiligung. Ein Ziel ist auch der Ausbau der Elektromobilität und der dafür nötigen Infrastruktur.

Ein Anliegen ist der Klima- und Energiemodellregion auch die breite Aufklärungsarbeit zum Thema Heizung und Heizungsoptimierung. Hier haben in den letzten Monaten tausende Besitzer sehr alter Heizungen Informationen über kostenlose und unverbindliche Expertenberatungen erhalten. Möglichst viele Heizungsbesitzer sollen so angeregt werden, ineffiziente Heizungen zu optimieren oder zu sanieren und so Energie und Geld zu sparen.

www.energie-schmiede.at

Das KEM Team ist die Informationsdrehscheibe für Förderungen und unterstützt bei der Suche nach Projektpartnern. Die Organisation von Veranstaltungen, Energieexkursionen und Gastvorträgen sind ebenfalls deren Aufgaben.



Klima- und Energieteam: Alois Schelch und Mag. (FH) Eva Zirkler, beide GUV und Mag. (FH) Werner Brunmayr

Projekt: Klimaschulen

Aus dem Bezirk Amstetten nehmen sechs Schulen am Programm „Klimaschulen“ des Klima- und Energiefonds teil. Dieses ermöglicht es klimarelevante Projekte mit finanzieller Unterstützung durchzuführen. Das gemeinsame Ziel der Projekte ist, die Schüler und Lehrer für Klima- und Energiefragen zu sensibilisieren. An der HTL Waidhofen/Y. wird ein Messgerät angeschafft, während man an der Landesberufsschule den Schwerpunkt auf Elektromobilität legt. Zentrale Elemente sind in vielen teilnehmenden Schulen auch die Ausbildung von „Energiedektiven“, Exkursionen sowie das Projekt „Schüler lernen von Schülern“. (ze)

AUS ERSTER HAND



Foto: Nutz

Bgm. Anton Kasser, Obmann des GUV

Mehr Service für die Region

In der Politik wird in den letzten Jahren gerne von Verwaltungsvereinfachung gesprochen. Daher haben wir im letzten Jahr daran gearbeitet, Verwaltungsabläufe zu straffen, Einsparungsmöglichkeiten zu nutzen und eine schlanke moderne Verwaltung als Unterstützung für die Gemeinden der Region zu etablieren. Nun stehen wir knapp davor, den entscheidenden Schritt, zu setzen.

Der Abgabenverband verschmilzt mit Jahreswechsel mit dem Umweltverband. So wird diese Ausgabe vom Forum Umwelt, auch die letzte sein, die sie durch den Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region Amstetten erhalten. Jedoch keine Angst, wir arbeiten weiter, wir kommen gestärkt aus der Fusionierung und sind auch im neuen Jahr mit unseren Serviceleistungen von der Altpapierabholung bis zu den Altstoffsammel- und Servicezentren weiterhin für Sie da. Nur eines wird neu, der Name! Lassen Sie sich überraschen mehr dazu im Frühjahr 2016.

Schöne Feiertage, herzlichst Ihr

Anton Kasser

PS: Die Müllgebühr, seit 2011 übrigens unverändert, bleibt auch im Jahr 2016 auf demselben Preisniveau.

HINTERGRUND



Mag. (FH) Ing. Wolfgang Lindorfer, Amtsleiter

Alles gut?

Gute Noten gibt es für das Mülltrennsystem des Umweltverbandes in der Region, mehr dazu im nebenstehenden Artikel oder online auf der Homepage.

Die Meinungsumfrage weist ein sehr erfreuliches Ergebnis für unseren Verband aus. Unsere Arbeit und Einsatz werden von der Bevölkerung gerne angenommen. Ziel des Umweltverbandes ist es, auch zukünftig innovativ und kundenorientiert an unsere Sache heranzugehen, um das Ergebnis weiter zu verbessern.

www.sogutwieneu.at

Alles gut, auch bei den Weihnachtsgeschenken? Leider nicht immer. Nutzen Sie daher für Weihnachtsgeschenke die nicht ganz Ihren Geschmack entsprechen, nicht die Restmülltonne oder die Sperrmüllsammelung, sondern die Tauschplattform „So gut wie NEU“. Vielleicht findet sich jemand, der Ihr ungeliebtes Weihnachtsgeschenk wirklich nutzen kann.

Viel Spaß beim Tauschen!

Ihr Wolfgang Lindorfer
Amtsleiter des
GVU Amstetten



Ihre Meinung zählt

Die Meinung und die Zufriedenheit der Bevölkerung sind dem Umweltverband besonders wichtig

Aus diesem Grunde erfolgte eine repräsentative Meinungsumfrage in den Mitgliedsgemeinden. Die Auswertung zeigt durchwegs interessante Ergebnisse.

Wichtige Einrichtung für die Information der Bevölkerung ist neben der Gemeinde- oder Stadtzeitung die Forum Umwelt, die in den vergangenen 5 Jahren einen großen Bekanntheitsgrad erfuhr und auch als sehr wichtige Einrichtung des Verbandes erachtet wird.

Ein sehr erfreuliches Ergebnis erhält die Forum Umwelt bei der Bekanntheit. 78 % der Befragten kennen demzufolge den Verband. Im Vergleich zur letzten Umfrage ist dies eine Steigerung um 3 Prozentpunkte.

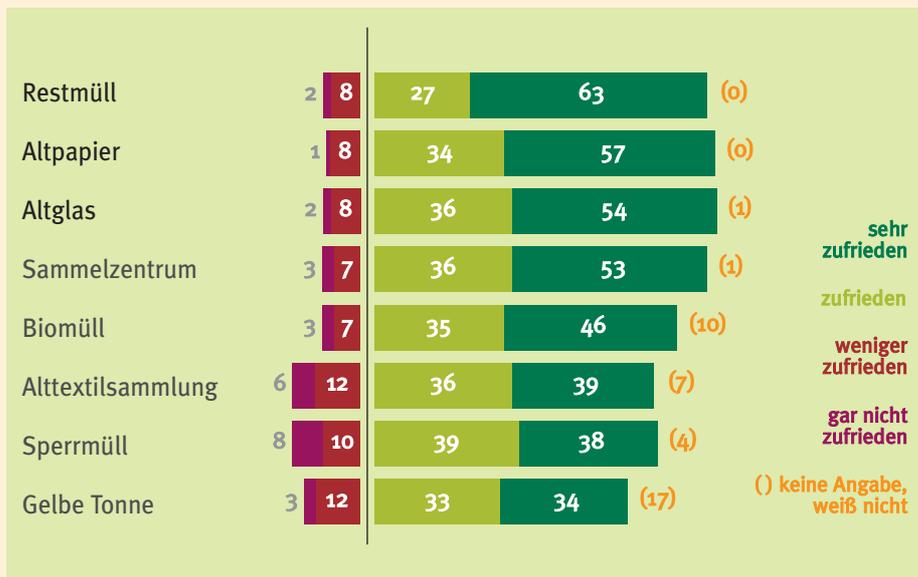
Guter Service ist bekannt

Der Bekanntheitsgrad ist natürlich eng mit den angebotenen Leistungen verbunden. Und auch in diesem Bereich ist die Bevölkerung fast zur Gänze sehr zufrieden oder zufrieden. Selbstverständlich gibt es aber auch Meinungen, die mit den Leistungen

des Umweltverbandes weniger oder gar nicht zufrieden sind. Obwohl diese Anzahl sehr gering ist, arbeiten wir bereits an den Verbesserungen. Wir dürfen hier berichten, dass die Gebühren selbstverständlich nicht jährlich erhöht werden. Diese wurden letztmalig 2011 angepasst.

Dichtes Netz für einfache Entsorgung

Auch gibt es beim Umweltverband die Möglichkeit, dass man seine sperrigen Güter 1 mal im Jahr bei der mobilen Sperrmüllsammelung in der Gemeinde anmelden kann oder in jedes Altstoffsammelzentrum im Bezirk Amstetten Sperrmüll kostenlos entsorgen kann! Wie wichtig die Zusammenarbeit des Verbandes mit den jeweiligen Mitgliedsgemeinden ist, zeigt die Auswertung der von den Befragten angegebenen Abfall- Anlaufstellen. Fast 2/3 wenden sich direkt an das Gemeinde- oder Stadtamt. An zweiter Stelle stehen hier die MitarbeiterInnen des Abfallsammelzentrums. Der Verband selbst wird von 41 % als Anlaufstelle genutzt.



Elektroaltgeräte sind wertvoll – behalten wir Österreichs Ressourcen im Lande

Ausgediente Elektrogeräte sind jedoch viel zu schade für den Abfall, denn sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die verwertbar sind

Jedes Jahr ein neues Handy, ein schnellerer Laptop und eine hippe Digi-Cam. Unser Konsumverhalten lässt die weltweiten Müllberge wachsen. rd 150.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht.

Knapp mehr als die Hälfte der Masse – rund 77.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte – wird über die offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder in den Kraftfahrzeugen von Altstoffsammlern, die damit wertvolle Rohstoffe ins Ausland bringen.

Handys und Co. sind bares Geld wert
Denn jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes TV-Gerät, jedes Handy enthält sekundäre Rohstoffe wie z.B. Gold, Kupfer oder seltene Elemente wie Iridium, Lithium und Tantal. Diese „inneren Werte“ der Elektrogeräte sind bares Geld wert. So

enthält beispielsweise eine Tonne alter Mobiltelefone mehr Gold als eine Tonne Golderz. Tatsächlich wird in Österreich derzeit nur ein Teil der vorhandenen Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Denn bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können große und kleine Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung abgegeben werden.

Auf vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „Re-Use“- Bereiche, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und für die Wiederverwendung geprüft werden.

Für eine lebenswerte Zukunft

Im Gegensatz zu anderen Ländern haben wir in Österreich Umweltstandards, die zu den besten der Welt zählen. Behalten wir doch unsere Ressourcen im Land, wo sie optimal wiederverwendet oder umweltgerecht verwertet werden. Ressourcenknappheit



Altgeräte sollen in Österreich bleiben, sie sind wichtige Rohstoffe

und Klimawandel sollten uns eine Warnung und Ansporn sein, achtsam mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen. Gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten. Der Weg zur Sammelstelle ist ein einfacher Schritt in die richtige Richtung!

ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

www.elektro-ade.at
www.eak-austria.at

ÖSTERREICHS ROHSTOFFE SIND KEIN MÜLL!

BITTE STOPPEN AUCH SIE DEN ILLEGALEN ABFALLEXPORTE!

Die Verwertung von Altgeräten ist ein wichtiger Bestandteil der heimischen Wirtschaft. Täglich gehen durch illegale Sammler unsere wertvollsten Rohstoffe verloren. Bitte bringen Sie Ihre alten Elektrogeräte zu den kommunalen Sammelstellen und übergeben Sie diese nicht an illegale Sammler.



Was ist denn das?

Für Ihr Smartphone gibt es Leseprogramme (kostenlos als App verfügbar) mit welchen Sie zu weiterführenden Informationen gebracht werden. Dazu einfach die QR-Code-App auf Ihr Handy laden, Handykamera auf das Symbol richten – und schon geht's los. Hinter diesem Code versteckt sich mehr Info zu alten Elektrogeräten.

Bewusst kaufen, genießen...

Restlos im Winter

Gerade zu den Feiertagen werden Lebensmittel im Übermaß eingekauft. Ein bewusster und geplanter Einkauf ist daher sehr wichtig, damit diese nicht im Abfall landen. Vor allem die Anzahl der Personen, für die gekocht wird, sollte genau berücksichtigt werden.

Aber auch mit der richtigen Lagerung können viele Lebensmittel noch nach Tagen frisch schmecken. Es besteht weiters die Möglichkeit zu viel gekaufte Waren einzufrieren. Beim Einfrieren sollen die Lebensmittel portionsgerecht und luftdicht eingepackt sowie mit Inhalts- und Haltbarkeitsangabe beschriftet werden. Sollten trotzdem Zutaten oder Speisen übrig bleiben, so könnten diese wunderbar zur Resteverwertung verwendet werden.



Resttipp 1:

Resttipp von Brot & Gebäck aus den Einsendungen von der „Restchallenge“

Zubereitungszeit: ca. 15 Minuten

Zutaten und Menge nach Bedarf: altes Gebäck, 1 Zwiebel, Öl/Butter, Kümmel, Mehl, Milch, Butter, Gemüse-/Rindsuppe, Salz und Pfeffer, Rahm/ Crème fraiche, Kräuter

Zubereitung:

- Eine Zwiebel fein schneiden und in reichlich Öl oder Butter anbraten, dazu noch Kümmel hinzufügen.
- Das alte trockene Gebäck würfelig schneiden und mitanbraten.
- In einem anderen Topf eine leichte Einbrenn machen (Mehl, Milch, Butter) und dazugeben.
- Anschließend mit Suppe aufgießen.
- Das Ganze aufkochen lassen, Salzen und Pfeffern.
- Je nach Belieben mit Rahm oder Crème fraiche verfeinern und mit frischen Kräutern bestreuen.

(Das gleiche funktioniert auch mit Reis statt des Brotes, nur gibt man den Reis erst zum Schluss in die fertige Suppe et voila – Reissuppe)



Foto: Stepmummi/pixelio.de

Resttipp 2:

Resttipp von Keksen - Kekspudding

von „die umweltberatung“ – mehr Infos zum Thema unter www.umweltberatung.at/rezepte

Zubereitungszeit: 20 min - Rezept für 4 Personen

Zutaten: Kekse, Milch, Vanillepuddingpulver, Zucker, Windringe-Reste, Schokoladenreste

Zubereitung:

- Keksreste zerkleinern
- 1/8 Milch in eine Schüssel geben, Puddingpulver und Zucker miteinander verrühren
- restliche Milch in einen Topf geben und aufkochen lassen
- in die kochende Milch Puddingpulver einrühren – vom Herd nehmen
- Keksreste in den Pudding einrühren
- Schokolade erwärmen
- Windringe zerbröseln
- Keksmasse in die Schüssel füllen, Schokolade draufgeben und mit Windringbrösel bestreuen



Foto: Marvin Kuppens/pixelio.de

TIPP: Fischkauf - aber richtig

Fisch aus Österreich zu essen bedeutet kurze Transportwege, frische Ware und Schonung der zunehmend leergefischten Weltmeere. Biofisch aus Österreich wie Karpfen, Forelle, Saibling, Rotaugen und Schleie – zu finden unter: www.biofische.at



Foto: Schemm/pixelio.de

die NO Umweltverbände

Wir machen's einfach

Christbaum entsorgen!

Wir übernehmen Ihren Christbaum und machen Kompost daraus!

Sammelstelleninfo unter www.gvuam.at



Typische Papierabfälle

Für die Altpapierzone:

- ☑ Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Prospekte
 - ☑ Bücher (ohne Einband), Telefonbücher
 - ☑ Geschenk-, Schreib-, Kopierpapier
 - ☑ Briefe, Kuverts, Packpapier
 - ☑ Papierverpackungen ohne Inhalt
 - ☑ unbeschichtete Tiefkühlkartons
 - ☑ Wellpappe
 - ☑ kleine Kartonagen und Schachteln
- BITTE IMMER FALTEN!** (für große Kartonagen gibt es eine eigene Sammlung im Altstoffsammelzentrum)



Nicht für die Altpapierzone:

- ☑ Beschichtetes Papier
- ☑ Kohle-, Durchschlag- und Thermopapier
- ☑ Milch- und Getränkeverpackungen
- ☑ Hygienepapier (Papiertaschentücher, Küchenrollen, Servietten)
- ☑ verschmutztes oder fettiges Papier
- ☑ Zellophan, etc.



Die richtigen Entsorgungswege erfahren
Sie unter www.gvuam.at

Infos rund um die Altpapierzone

Wo bekomme ich eine Altpapierzone für meinen Haushalt?

In Niederösterreich sind Altpapierzonen über den zuständigen Umwelt-/Abfallverband beziehungsweise das jeweilige Gemeindegemeinschaft erhältlich.

Wie oft wird die Altpapierzone entleert?

Die Abfuhr des Altpapiers erfolgt meist in 6- bis 8-wöchigen Intervallen. Genaueres entnehmen Sie dem aktuellen Abfuhrplan Ihres Umwelt-/Abfallverbandes oder Ihrer Gemeinde.

Was passiert mit dem Altpapier?

Das Grundprinzip bei der Papierherstellung aus Altpapier ist einfach erklärt: Altpapier wird mit Wasser versetzt, wodurch das Papier in seine Grundbestandteile, die Zellulosefasern, zerlegt wird. Es entsteht ein Faserbrei. Dieser kann mit neuen Zellulosefasern angereichert werden und wird dann so lange über zahlreiche Siebe, Rollen und Pressen geführt bis der Faserbrei ein entwässertes, geschlossenes, trockenes Papier ergibt.

Achten Sie beim Kauf auf diese Gütesiegel:



Umweltzeichen



Blauer Engel



Europäisches
Umweltzeichen



GEMEINDEVERBAND FÜR UMWELTSCHUTZ IN DER
REGION AMSTETTEN



Gemeindeverband für Umweltschutz
in der Region Amstetten
Mostviertelplatz 1
3362 Öhling

www.gvuam.at

www.gvuam.at

die NÖ
Umweltverbände

Altpapier

Der richtige Umgang mit
Papier im Alltag



Wir machen's einfach.



Altpapier?

Was ist das?

Warum werden Papierabfälle gesammelt?

Für die Erzeugung von Papier braucht man Faserstoffe (Holzschliff, Zellstoff, Altpapier), Leime, Füllstoffe und Hilfsstoffe. Je mehr Papier wieder verwertet wird, umso weniger Holz muss für die Papierproduktion aufgewendet werden und das spart Rohstoffe!

Altpapier kommt bei der Produktion von Recycling-Papier, Faltschachtelkartons, Wellpappe, Pack-, Zeitungs- und Hygienepapier zum Einsatz.

Recycling von Altpapier spart nicht nur Holz, sondern senkt auch den Wasser- und Energieverbrauch.

Der durchschnittliche Abfall eines Haushaltes besteht zu einem Viertel aus Papier.
Recycling ist sinnvoll, reicht aber alleine nicht aus: Wir müssen unseren gesamten Papierverbrauch reduzieren!



Tipp: Kleine Schachteln und Kartonagen immer zusammenfalten, das spart Platz in der Altpapiertonne.
Große Schachteln bzw. Kartons ins ASZ bringen!

Altpapier!

vermeiden

Der beste Abfall ist der, der nicht entsteht - vor allem beim Papier!

Um die Altpapiermenge im Haushalt und auch im Büroalltag zu reduzieren, kann man zum Beispiel die Werbung abbestellen oder auf unnötige Verpackungen verzichten. Die Verwendung von Fehldrucken als Notizzettel oder doppelseitige Bedruckung von Papier kann ebenfalls den Papierverbrauch senken!

Familie Tonni

Papiertonni hat zuviel Luft im Bauch



Tipps

für den Alltag

In Haushalt und Büro:

- ▣ Werbematerial abbestellen
- ▣ Schreibpapier doppelseitig verwenden
- ▣ kopieren Sie weniger und drucken Sie nicht jede E-Mail aus
- ▣ benutzen Sie wiederverwendbare Geschenksverpackungen
- ▣ auf unnötige Verpackungen verzichten
- ▣ ersetzen Sie Papiersackerl und Haushaltstücher durch Stoffvarianten
- ▣ nutzen Sie Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements gemeinsam mit Nachbarn, Bekannten oder Kollegen